Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

172 (23.7.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 172 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 23. Juli 1864.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 16. Juli. (Nat.-Ztg.) Der „Russ. Invalide" bringt nähere Einzelheiten über die in Kasan entdeckte Polenverschwörung. Diese Verschwörung war schon im Winter v. J. angestiftet und ihre Fäden bis zum Mai über einen großen Theil der innern russischen Gouvernements ausgebreitet. Sie stand in unmittelbarer Verbindung mit dem polnischen Aufstand und bezweckte, als Diversion für dieselbe im Innern Rußlands und namentlich längs der Wolga und Oka, einen allgemeinen Bauernaufstand hervorzurufen. Die Anstifter und Leiter der Verschwörung waren in Kasan: der Stabskapitän Iwanicki, der Leutnant Mroczek und der Unterleutnant Stankiewicz, alle Drei im russischen aktiven Militärdienst stehende Polen. Dieselben unterhielten einen fortwährenden Verkehr mit dem damaligen Warschauer Zentralkomitee, der durch Agenten des letztern, namentlich durch einen gewissen Czerniak, der im Winter 1863 wiederholt Reisen im Innern Rußlands bis Kasan machte, vermittelt wurde. Verbreitung gewann die Verschwörung unter den in Kasan und andern russischen Städten ansäßigen oder internirten Polen und zum Theil auch unter der russischen Universitätsjugend. Im April erließen die genannten drei Leiter ein mit der Unterschrift und dem Siegel des Kaisers versehenes Manifest, in welchem jedem Russen ohne Unterschied des Standes völlige Freiheit, den Bauern Grundeigenthum, den Soldaten Entlassung in die Heimath und Landdotirung aus den Staatsdomänen, ferner Aufhebung des Obrok (Abgabe der Leibeigenen an ihre Herren) und der Rekrutirung, Wahl der Gouvernements- und Kreischefs durch das Volk versprochen und die Bevölkerung aufgefordert wurde, gegen alle Behörden, welche der Ausführung dieses kaiserl. Manifestes sich widersetzen würden, mit bewaffneter Hand sich zu erheben. Dies scheinbar vom Kaiser erlassene Manifest wurde im April und Mai v. J. von zahlreichen polnischen Agenten, namentlich von Rowicki, Gosciewicz, Majewski, Olechowicz, Czerniac, welche Mitglieder der Verschwörung waren, im Kasan'schen und den benachbarten Gouvernements bis Moskau hin überall unter der städtischen und ländlichen Bevölkerung verbreitet, hatte aber keine andere Wirkung, als daß im Gouvernement Pensa die Bauern hin und wieder gegen die kaiserlichen Behörden sich auflehnten, so daß es an manchen Orten zu Ruhestörungen kam, die jedoch bald vom Militär unterdrückt wurden. Die genannten Agenten wurden schon im Mai v. J. verhaftet. Nach dem im Mai festgestellten Plan der Verschworenen sollte der Aufstand in Kasan bei Ankunft eines Transportes polnischer Gefangenen zum Ausbruch gelangen; es sollte mit Hilfe derselben und der übrigen in Kasan internirten Polen, sowie eines aus Moskau erwarteten Zuzuges von 100 Mann das Zeughaus weggenommen, sodann ein Angriff auf die Kaserne gemacht, und nach Wegnahme der Stadt nach Perma, Wialke und Zawok bewaffnete Parteigängerscharen entsendet werden. Durch rechtzeitige Entdeckung und Verhaftung der Verschworenen wurde die Ausführung dieses Planes vereitelt. Die Untersuchung hat sich bis Mitte vorigen Monats hingezogen, wo die Strafurtheile erlassen und sofort vollstreckt wurden.

Badischer Landtag.

† Karlsruhe, 16. Juli. 25. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer.

Unter dem Vorsitz des durchlauchtigsten Präsidenten, Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Baden. (Fortsetzung.)

Staatsrath Dr. Lamey fährt fort: Die Ansicht, man reihe die Geistlichen gewissermaßen noch aus Gnade in den Orts-Schulrath ein, nachdem man sie der Orts-Schulinspektion enthoben, ist irrig; sie kann nur daher kommen, daß man die Lage unserer Gesetzgebung, die alle Personen für gleichberechtigt hält, nicht ansehen will. Zunächst sind sie, wie Alle, gleichberechtigt; ihr Vorrecht bekommen sie dadurch, daß man sie zum Vorstand ernennt; ihre wichtige Stellung bekommen sie dadurch, daß sie die Personen sind, die am meisten von der Sache verstehen, die meiste Zeit darauf verwenden können, ja gerade die Pflicht dazu haben. Dadurch allein schon haben sie aber ein so großes Uebergewicht, daß sie sich wohl versöhnen können mit dem Gesetz. Nehmen sie aber ein Vorrecht kraft ihres Standes in Anspruch, dann beeinträchtigen sie nicht die Regierung, sondern die hochmüthige Stellung, die sie einnehmen, ist ihr Schade. Es liegt für Niemand ein Grund vor, wenn er in ein Kollegium berufen wird, ein besonderes Recht in Anspruch zu nehmen. Sonst nimmt am Ende Jeder dieses Vorrecht für sich in Anspruch, und wir haben lauter geborne Präsidenten. Man muß sich aber im Leben überhaupt seine Stellung erkämpfen dadurch, daß man das Meiste und Vorzüglichste leistet. Die Geistlichen können nicht verkennen, daß, wenn sie mit Liebe und ohne zelotischen Eifer der Volksschule sich annehmen, ihnen diese Stellung als ein Vorzug in den Schoß fallen muß, den sie sich selbst erkämpften; und ein solcher Vorzug ist ehrenvoller und für die Sache selbst befruchtender, denn man wird nicht nachlässig in seinem Amt, wie sonst hie und da doch wahrzunehmen war.

Daß die Religionsfreiheit beeinträchtigt würde durch das Gesetz, vermag ich nicht einzusehen. Zell, dessen Begabung und Tüchtigkeit ich seiner Zeit alle Anerkennung zollte, wirft in einer Beleuchtung des Häusser'schen Kommissionsberichts dem Staate vor, er treibe mit der Schule Staatsregie, er habe den Schulzwang erfunden, gegen alles Recht.

Der Satz, der Staat treibe mit der Schule Staatsregie, ist ganz pervers und aller Wahrheit entbehrend. Sie kommt den Staat theuer zu stehen, diese Staatsregie; allein er treibt sie auch nicht. Der Staat hat Schulen nur errichtet, weil Niemand anders sie errichtete, kraft seines subsidiären Rechts und seiner subsidiären Pflicht. Hätte jemand anders Schulen errichtet, so hätten wir eine ganz andere Lage; man hätte gewiß keinen Schulzwang erfunden. Gerade diesen Schulzwang hat übrigens die Kirche erfunden — die protestantische Kirche wird ihn wohl veranlaßt haben — sie hat noch früher den Religionszwang erfunden, und dieser ist das Vorbild des Schulzwangs.

Es war dies die Folge jeder frisch aufstrebenden Religion, die zur Macht gelangt und ihr Dogma zur allgemeinen Herrschaft ausdehnte — eine Folge, die bei der katholischen wie der protestantischen Kirche eintrat. Dieser Religionszwang hat bis auf unsere Zeit fortgedauert. Wir können keinen Grund anführen, warum wir Jeden nöthigen, sein Kind taufen, konfirmiren zu lassen, in die Christenlehre zu schicken; dessenungeachtet ist es so. Diesen Zwang findet man wohl nicht so unlöblich.

Aber auch der Schulzwang entsprang zunächst aus dem Bedürfniß, den Kindern die konfessionelle Belehrung zu geben.

Von Staatsregie ist nicht die Rede. Es gibt ja Privatschulen genug bei uns. Der Staat hat überhaupt nur die Schulen errichtet, wo Andere sie nicht errichteten. Und dies war eben ungemein häufig der Fall. Die Schule bedarf außerordentlich bedeutender Mittel; weder die allgemeine Mildthätigkeit noch verwendbare Fonds reichen aus, und so muß eben der Staat mit seinem Zwang und subsidiär mit seinen eigenen Mitteln eintreten. Denn die Schulen blos durch das Schulgeld zu erhalten, ist unmöglich; dann müßte man dieses so hoch stellen, daß die Leute ihre Kinder nicht hineinschicken würden.

Allein noch ein anderes Moment kommt dazu. Wir verlangen von den Staatsangehörigen, daß sie sich eine bestimmte Bildung erwerben; in dieser Richtung üben wir einen Zwang aus — wo sie sich dieselbe holen, darnach fragen wir nicht. Es ist allerdings zweifelhaft, ob dieser Zwang gerechtfertigt ist, obwohl sich sehr erhebliche Gründe dafür anführen lassen. Der Staat kann mit Recht verlangen, daß seine Angehörigen die Bildung haben müssen, die sie zur Erwerbsfähigkeit, zur Ausübung ihrer Rechte 2c. unumgänglich nöthig haben. Die Kirche stellt denselben Satz für ihre Kreise auf. Daraus aber folgt keine Staatsregie, nur daß der Staat, wenn er die Leute zur Schule verpflichtet, so viel Schulen halten muß, daß die Leute dieser Verpflichtung auch nachkommen können.

Wir haben daneben volle Unterrichtsfreiheit. Wer die nöthigen Garantien der Lehrfähigkeit und Sittlichkeit gibt, kann eine Schule errichten. Eine andere Frage aber ist, ob das Kirchenregiment die Schule bekommen soll, darum handelt es sich hier, und da ist es doch unbillig, über dies Staatsregiment zu schimpfen, wenn man an seine Stelle treten will. Für die Frage, ob einer öffentlich-rechtlichen Korporation, die bedeutende Rechte im Staat hat, ohne weiteres die Leitung der Schule anvertraut werden soll, sind politische Erwägungen maßgebend; und da muß ich sagen, daß der Kirche die Unterrichtsfreiheit nicht in dem Maße gegeben werden kann, daß man ihr die Schulregierung überläßt.

Das hat aber mit dem vorliegenden Gesetz zunächst Nichts zu thun. Die Unterrichtsfreiheit wird durch dasselbe nicht beschränkt; es setzt den Schulzwang in der bisherigen Weise voraus, ohne daran das Geringste zu ändern; es geht nur darauf, Alle zur Theilnahme wenigstens an der Bildung anzuhalten, die für das Fortkommen in Staat und Gesellschaft unentbehrlich ist. Die Meisten erwerben sich dieselbe übrigens freiwillig. Es gibt Niemand, der heutzutage seinen Namen nicht schreiben kann, der es nicht bedauerte, daß zu seiner Zeit solche Schulen, wie wir sie jetzt haben, noch nicht existirt hätten. Es muß also keine solche Abneigung gegen die Schulen herrschen, und man könnte am Ende den Schulzwang entbehren.

Das Gesetz beabsichtigt nur der Schule eine Stellung zu geben, wie sie der jetzigen Gesetzgebung und den Verhältnissen im Land entspricht, und wie wir hoffen, daß sie eine Wohlthat für die Schule sein wird. Eine feindliche Absicht gegen die Kirche liegt dabei nicht zu Grunde. Wo eine solche unterstellt wird, da will sich die Kirche eine Berechtigung erobern, die der Staat ihr einzuräumen keinen Grund hat.

Ich glaubte, die Kirche sollte durch das freie Regiment, das ihr der Staat gegeben, das Gefühl neuer Lebenskraft erhalten für die Sendung, für die sie da ist. Sie ist aber nicht da, um zu herrschen, sondern um den Religionsunterricht in seiner ganzen sittlichen Bedeutung für das jetzige und das künftige Leben zu ertheilen. Ich dachte, mit dieser Stellung wird die Kirche sich genügen lassen, und mit frischem Eifer an ihre Mission gehen. Daß sie aber ihre besten Kräfte dazu verwenden würde, den Staat auf seinem eigenen Gebiet anzugreifen, das hätte ich freilich nicht gedacht.

Natürlich muß Der, der seine Stellung im Staat vortheilhaft verändert, einige Opfer bringen, wie sie mit jedem Gewinn verbunden sind. Wenn Jemand große Rechte erhält, muß er auch von seiner bisherigen Stellung Etwas aufgeben. In diese Lage sind die Kirchen 1860 gekommen. Das haben sie gewußt. Selbst in den Verhandlungen über das Konkordat hat der Staat die Stellung eingenommen, die er in dieser Frage noch einnimmt. Das Konkordat konnte bestehen, und doch Kommunalschulen eingeführt werden.

Was aber die Kirchen in Folge ihrer veränderten Stellung aufgeben mußten, beschränkte sich auf zwei einfache und unbedeutende Punkte. Das eine war die Standesbeamtung, die ihnen nur thatsächlich und weil sich kein dringendes Bedürfniß ergab, überlassen blieb und die sie auch gerne fallen gelassen hätten.

Das zweite war, wie ihnen auch 1860 ganz klar war, die Stellung zur Schule, die angeborne Orts-Schulinspektion. Es war ihnen dies damals so sehr klar, daß in der Kammer eine Anfrage geschah, ob die Regierung sofort die Orts-Schulinspektionen aufheben werde. Wir haben damals erklärt, wir würden das nicht thun, wir würden auch später, wie dies nach der jetzigen Vorlage geschieht, die Dienste der Geistlichen fortdauernd in Anspruch nehmen.

Daß diese zwei Berechtigungen aufgegeben werden mußten, war eine konsequente Folge des Gesetzes von 1860, die nur nicht sofort ins Leben treten konnte. Daß sie aber über kurz oder lang ins Leben treten werde, darüber gab man sich damals keiner Täuschung hin.

Das Gesetz wird nur wohlthätig wirken; die Schule wird in strengere und sachkundigere Hand genommen werden, wie bisher, und Lehrer und Schule werden die wohlthätige Wirkung hievon empfinden — die Lehrer vielleicht nicht in der Weise, die ihnen die liebste ist, denn sie werden strenger beaufsichtigt werden.

Würden diese wohlthätigen Folgen beeinträchtigt, so könnte dies dadurch geschehen, daß die Geistlichen sich von der Schule entfernt hielten und ihre Sachkunde, Zeit und Bildung ihr nicht mehr zuwendeten. Bei den Geistlichen der einen Konfession wird das freilich nicht der Fall sein; das Kirchenregiment wird hier nur die Weisung geben, die ich für die pflichtgemäße jedes Kirchenregiments halte, die nämlich, daß sie Theil zu nehmen habe. Ich habe deßhalb auch keinen Grund, anzunehmen, daß die andere Konfession sich ausschließe. Wenn sie sich aber ausschlösse, so würde dies doch nur in formeller Weise geschehen, denn den Religionsunterricht würde sie doch geben müssen. Würde sie auch dies nicht thun, so würde sie eine Verbindlichkeit nicht erfüllen, die ihr das Gesetz von 1860 auferlegt; denn das Recht, welches dieses Gesetz den Kirchen hinsichtlich des Religionsunterrichts einräumt, ist wie jedes öffentliche Recht zugleich eine Pflicht. Und wollte sich eine Kirche dieser Pflicht entziehen, so würde es sich fragen, wie für einen Ersatz zu sorgen sei. Die Regierung müßte mit den Mitteln, die sie hätte, den Religionsunterricht ertheilen lassen; sie müßte sich fragen, wie sie sich gegenüber Denen zu verhalten habe, die einer auferlegten, in der Amtspflicht enthaltenen Verbindlichkeit nicht nachkommen. Allein ich spreche davon nicht gern, weil ich überzeugt bin, daß nachträglich der Kirche gerade so wie ihr das Gesetz von 1860 schließlich behagte, auch das jetzige behagen wird.

Es liegt in diesem Gesetz ein großer Sporn für den Geistlichen, dadurch, daß er sich mit großem Eifer der Schule annimmt, sich seine Stellung faktisch zu erobern; und so wird die Kirche segensreiche Folgen davon ernten, und der Staat mit ihr.

Ministerialrath Dr. Jolly: Die beiden Gegner des Entwurfs haben bereits durch den Hrn. Minister des Innern ihre Widerlegung gefunden. Nur die warme Theilnahme, die ich dem Entwurf zolle, veranlaßt mich, nicht ganz auf das Wort zu verzichten. Namentlich Hr. v. Stotzingen hat das Gesetz von den verschiedensten Seiten angegriffen. Zunächst beklagt er, daß das ganze Gesetz nicht gleich vorgelegt worden ist; der Sinn der Klage ist aber wohl der, daß überhaupt jetzt schon Etwas gekommen ist, und die Klage wäre noch stärker geworden, wenn das ganze Schulgesetz vorgelegt worden wäre.

Daß aber wenigstens ein Theil dieses Gesetzes erledigt wird, das ist im Interesse der Allgemeinheit im höchsten Grade erfreulich, wenn man bedenkt, in welchem Maße und Uebermaße die Agitation gegen die Schulreform ausging aus Kreisen, die, statt aufzureizen, beschwichtigen, Friede und Versöhnung stiften sollten.

Der Maßlosigkeit der Agitation konnte nur ein Ziel gesteckt werden dadurch, daß der praktisch und prinzipiell wichtigste Theil der ganzen Reform so bald als möglich zur Vorlage kam. Denn jetzt kann Jeder selbst lesen und sehen, in welchem Geist die Reform kommen soll, daß dieser Geist jedenfalls nie ein Geist der Verfolgung sein wird.

Der Hr. Redner hat dann die Voraussetzungen der Vorlage bekämpft und der Regierung das Recht bestritten, dieses Gesetz zu erlassen. Der Passus des Reichsdeputations-Hauptschlusses, den er anzog, sagt aber nur, den Religionen (nicht den Kirchen) bleiben ihre Schulfonds. Das Gesetz tritt dieser Bestimmung des Reichsgesetzes nicht im geringsten zu nahe. Jede konfessionelle Schule behält ihre konfessionellen Schulfonds, wie überhaupt ganz allgemein nach dem bei uns bestehenden Recht jeder Stiftungsfond seinem Stiftungszweck erhalten werden muß.

Allein abgesehen hiervon, ist in dieser Frage das Gesetz von 1860 für uns das einzige und allein entscheidende Recht. Der Staat ist die höchste sittliche Gemeinschaft, die es gibt; ohne seinen Schutz und Schirm müßten wir auf die Erreichung aller höchsten Lebenszwecke verzichten. Die Satzung, die der Staat gibt, ist deßhalb unbedingt bindend; das muß Jeder anerkennen, der in politischen Dingen mitrathen und mitthaten will. Das Gesetz von 1860 sagt aber, die Leitung des Unterrichtswesens ist Sache des Staates. Damit ist die Kontroverse entschieden. Aber das Gesetz von 1860 beruht auf sehr guten innern Gründen, und die fragliche Bestimmung desselben müßte, wenn sie nicht schon bestände, heute in ganz ähnlicher Weise getroffen werden.

Veranlaßt wurde das Kirchengesetz durch den billigen und gerechten Wunsch der Kirche, aus dem Josephinischen System loszukommen. Das Josephinische System hatte die Kirche vielfach bevormundet, der Staat hatte einen Theil des Kirchenregiments an sich gerissen. Das war gewiß nicht gerechtfertigt.

Allein dies vielgeschmähte Josephinische System beruhte doch auf einer großen, nicht wieder preiszugebenden Wahrheit. Es hat zuerst, gegenüber den verworrenen Ueberlieferungen des Mittelalters, mit klarem Bewußtsein den Grundsatz aufgestellt und durchgeführt, daß die Kirche, wenn sie als ein Aeußeres in den Staat eintritt, dem Staat unterthan ist, wie Alles, was in seiner Sphäre sich bewegt. Die Ausdehnung dieser Staatshoheit bis zur Bevormundung war ein Fehler. Diese Bevormundung mußte beseitigt werden; wir haben sie fallen lassen in dem Gesetz von 1860, aber die Wahrheit des Josephinischen Systems muß erhalten bleiben, daß die Kirche bei aller Selbständigkeit in ihren eigenen Angelegenheiten doch innerhalb des Staats dem Staat unterthan ist.

Es ist nur eine Konsequenz dieser Wahrheit, daß die Leitung des Unterrichts nicht Sache der Kirche ist, also auch nicht eine Sache, die ihr etwa in Gemeinschaft mit dem Staat obliegt, sondern blos eine Sache des Staats.

Unsere ganze Volksbildung beruht allerdings auf kirchlicher oder wenigstens christlicher Basis, und wenigstens im letzten Sinn gilt dies nicht etwa blos von der Bildung der Massen, sondern selbst die höchsten Bildungsschichten haben anzuerkennen, daß sie unendlich und innigst mit dem Christenthum verwebt sind. Eben so gewiß ist es aber auch umgekehrt, daß selbst die Bildung der untersten Massen heutzutage keine ausschließlich kirchliche ist. (Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Z.i.681. Nr. 8102. Offenburg. (Aufforderung und Fahndung.) Der ledige Josef Roedele von Zunsweier, welcher diesseits des Bruchs der polizeilichen Beaufsichtigung angeschuldigt ist, wird hiemit aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen zur Einvernahme zu stellen, widrigenfalls das Urtheil nach Lage der Akten gefällt würde.

Zugleich bitten wir, unter Beifügung des Signalements, um Fahndung auf denselben und Einlieferung anher.

Derselbe ist 19 Jahre alt, 5' 6" 3''' groß, von schlanker Statur, hat blonde Haare, niedere und gewölbte Stirne, blonde Augenbrauen, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, spitzes Kinn, blonden Bart, schmales, blasses Gesicht, und gute Zähne.

Offenburg, den 19. Juli 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Zech.
vdt. F. A. Kunz.

Z.i.678. Nr. 15,029. Pforzheim. (Fahndung.) Dem wegen III. Diebstahls dahier in Untersuchung stehenden, 40 Jahre alten Taglöhner Jakob Hage von Huchenfeld — welcher zur Heilung einer Hautkrankheit im hiesigen Spitale verpflegt wurde, ist es gelungen, in der Nacht vom 14./15. Juli zu entweichen und die Flucht zu ergreifen.

Es wird gebeten, auf den Genannten zu fahnden und ihn im Betretungsfalle gefänglich an uns abzuliefern.

Pforzheim, den 16. Juli 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Gärtner.

Z.i.670. Nr. 8184. Emmendingen. (Aufforderung.) Dem flüchtig gewordenen Schreinermeister Christian Ziller von Emmendingen soll in der wegen Diebstahls bei uns gegen ihn anhängigen Untersuchung die Zusammenstellung der Anschuldigungs- und Entlastungsbeweise eröffnet werden. Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei uns zu stellen, andernfalls das Urtheil nach Lage der Akten gefällt werden müßte. Emmendingen, den 18. Juli 1864. Großh. bad. Amtsgericht. v. Rotteck.

Oberamt Offenburg. **Gemeinde Appenweier.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.i.259. Appenweier. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Appenweier, den 11. Juni 1864.

Das Pfandgericht:
Wiedemer, Bürgermeister.

Der Vereinigungskommissär:
Siefert.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	kr.
		Einträge im Pfandbuch Band 1.			
16. Febr. 1821	249	Georg Müller hier	Berrechner August Manz in Offenburg	200	
29. Dez. =	321	Mich. Armbruster, Jak. Sohn, hier	Maria Anna Afra Abt daselbst	100	
		Band 2.			
25. Nov. 1822	44	Anton Sauer hier	Rosalia Vetter daselbst	350	
28. Febr. 1824	218	Adam Blank hier	Franz Mich. Knapps, Rothgerber von Oberkirch	460	
29. März =	237	Anton Brudy und Mich. Hodapp v. hier	Hofgerichtsadvokat Wiedemer in Rastatt. Cession	200 100	
21. April =	252	Josef Studer hier	Maria Eva Studer hier. Vormundschaft	—	
14. April =	256	Michel Brudy hier	Benedikt Walter'sche Eheleute hier Gantmasse Kuratel	—	
		Einträge im erneuerten Pfandbuch.			
29. Jan. 1820	359	Josef Häußler hier	Oberamtmann Bossi in Gengenbach	100	
=	364	dto.	Bartholomä Schwendemann'sche Erbschaft in Offenburg, unter Pflegschaft des Seilermeister Klotz daselbst	160	
17. Mai 1816	607	Gabriel Ree, Säcklermeister hier	Dekan Walter in Appenweier, später Revisor Walter in Offenburg	150	
29. Okt. 1824	978	Franz Xaver Flözer	Frz. Xav. Flözers Ehefr., Magd., geb. Hetti von hier. Eheweibliches Beibringen	—	
11. Jan. 1825	1034	Phil. Birkmeier, Taglöhner v. hier	Philipp Birkmaiers Ehefrau, Zäzilia, geb. Keller, von Urloffen. Ehew. Beibringen	—	
23. Jan. 1826	1036	Josef Wiedemer, Schmiedmeister hier	Josef Wiedemers Ehefrau, Theresia, geb. Götz, von hier. Eheweibl. Beibringen	—	
6. Mai =	1042	Michael Kupferr hier	Michael Kupferers Ehefrau, Maria Josefa Laug von Urloffen. Eheweibliches Beibringen	—	
17. Dez. 1825	18	Anton Lechleiter, Jos. Sohn, Maurer hier	Peter Bastian'sche Pflegschaft in Oberkirch	60	
8. Juni 1820	51	Josef Volz von hier	Chirurg Thaddä Schirrmanns Wwe. in Offenburg	100	
5. Sept. 1815	213	Jakob Sauer, Jakobs Sohn, von hier	Physikus Mast in Unterachern	300	
20. Dez. 1825	229	Franz Rendler, Zimmermeister hier	Pfarrer Martin in Oberachern	200	
28. Juli 1821	248	Michael Hodapp, Norberts Sohn	Wallpurga Meier'sche Pflegschaft, nun Theilungskommissär Johann Baptist Großenbach in Offenburg	100	
28. Juni =	252	dto.	Elisabetha Meier von Offenburg	100	
6. März 1818	266	Joh. Gg. Wiedemer hier	Elisabetha Wiedemer hier	400	
15. Mai 1824	295	Jakob Brudi hier	Thomas Keßler Papiergeselle von Kappelrodeck	200	
26. Nov. 1822	451	Anton Sauer, Antons Sohn hier	Rosalie Vetter in Offenburg	350	
27. Sept. 1813	458	Fidel Häußler hier	Amtsrevisor Brutschin in Offenburg	120	
23. Jan. 1819	462	Andreas Mez hier	Ignaz Braun, Rothgerber in Oppenau	350	
31. Dez. 1821	468	Michael Armbruster, Jakobs Sohn, hier	Theresia Waidele in Offenburg	100	
18. April 1826	573	Leopold Sauer, Schneidermeister hier	Landchirurg Nuster in Achern	100	
2. April 1824	576	dto.	Rath Hog in Offenburg	300	
26. Febr. 1825	581	Jos. Armbruster, Mich. Sohn, hier	Jud Liebmann Hirsch Kahn in Bischofsheim, als Pfleger der Löw Kreilsheimischen Kinder von da	200	
16. Nov. 1824	863	Ignaz Brändle, Schneider hier	Se. Exzellenz Hr. Staatsminister v. Hövel in Rastatt, später Generalleutnant v. Harrant allda	300	
		Pfandbuch Band 4.			
4. Dez. 1826	4	Josef Marx, Bauersmann hier	Oberamtmann Bossi in Gengenbach	100	
22. März 1827	43	Ant. Brändle, Ludwigs Sohn, Ehel. hier	Xaver Stähle, verschollen, von Nußbach. Kaution	178	25
20. Apr. =	69	Nagelschmied Josef Glasers Eheleute hier	Joh. Glaser zu Achern, verschollen. Kaution	108	27
13. Dez. =	139	Xaver Sauer hier	Franz Adolph Hell, Apotheker in Offenburg	100	
16. April 1828	187	Nikolaus Gutmann hier	Oberamtmann Bossi zu Gengenbach. Richterliches Erkenntniß	163	6
15. Dez. =	249	Xaver Gutmann hier	Verwalter und Revisor Walter, der Alte, in Offenburg	500	
23. März 1827	48	Leop. Sauer, Schneinermeister hier	Bierbrauer Valentin Derendinger zu Achern	625	
4. Sept. =	104	Kath. Spring, ledig, hier	Mahler, Xaver, Säcklers, Ehefrau, Ursula Mauer, von Offenburg	150	
14. Febr. 1828	166	Josef Wiedemer, Mich. Sohn hier	Ludwig Bauhöfer, k. k. österreich. Rittmeister zu Offenburg, nun durch Cession prakt. Arzt Bauhöfer allda	100	
16. Mai =	199	Karl Wiedemer hier	Geh. Hofrath Physikus Dr. Krapfs Wwe. in Baden	300	
12. Febr. 1829	270	Andreas Buob, Webermeister hier	Weberzunftkasse hier	111	
2. Mai =	307	Anton Sauer hier	Elisabetha Saur hier. Pflegschaft	—	
11. Mai =	312	Michael Nied, Maurermeister hier	Franz Josef Schrempp Wwe. zu Urloffen	100	
		Einträge im Pfandbuch Band 5.			
17. Jan. 1831	174	Xaver Saur hier	Generalleutnant v. Harrant zu Rastatt, aus der v. Höbel'schen Pflegschaft	300	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	kr.
3. Aug. 1831	245	Maria Anna Glück, Ehefrau des Handelsmanns Jak. Stiegler hier	Johann Streble zu Offenburg, verschollen. Kaution	54	52½
24. März 1830	78	Xaver Brudy hier	Johannes Wiedemer, nun Ignaz Wiedemers Wwe. Vormundschaft hier	—	
6. Febr. 1832	285	Bernhard Ganter hier	Franziska Hog, geb. Guerra, in Offenburg	250	
20. März =	293	Philipp Ehret, Bierbrauer	Postmeister Kramer in Rastatt	900	
		Einträge im Grundbuch Band 1.			
28. Aug. 1819	1	Josef Kornmeier hier	Augustin Armbruster hier. Tausch, Aufgeld	100	
2. Sept. =	8	Raimund Junker hier	Anton Brändle, Schneidermeister hier	50	
20. Aug. =	10	Maria Eva Saur hier	Josef Kihli'sche Ehel. Vollstreckungsmasse	434	
3. Sept. =	13	Xaver Saur hier	Martin Wiegele von Urloffen	99	
23. Nov. =	17	Augustin Armbruster hier	Karl Bollack von Offenburg	100	
=	19	Bernard Fischer in Zusenhofen	dto.	350	
3. Sept. =	23	Leopold Saur hier	Franz Schroff'sche Wtb., Franziska, geb. Bell, Vollstreckungsmasse hier	274	
24. Nov. =	25	dto.	dto.	80	
20. Dez. =	27	Theresia Flözer hier	Anton Grumer Vollstreckung, durch Verweisung: Xaver Difany mit 474 fl.	765	
24. Jan. 1820	31	Philipp Grumer hier	Martin Bollack, alt, in Offenburg	70	
=	33	dto.	Martin Bollack, ledig, hier, Pfleger Andreas Dienert hier	30	
7. April =	39	Xaver Sauer hier	Karl Kupferer, Bäcker hier	462	57
18. April =	41	Johannes Boschert hier	Johann Georg Wiedemer hier	354	
=	43	Jos. Ackermann Wtb. hier	Lorenz Wiedemer hier	133	
21. April =	45	Maria Eva Wiedemer hier	Alois Birkmeier'sche Gantmasse hier	102	
=	=	Philipp Birkmeier hier	dto.	101	
=	=	Maria Anna Zachmann, Ehefrau des Alois Birkmeier hier	dto.	515	
=	=	Anton Brändle hier	dto.	115	
23. Mai =	51	Maria Eva Wiedemer hier	Michael Brudy, resp. Lorenz Saur, Steigerungsmasse des Ant. Vollmer	101	
=	53	Jakob Wiedemer hier	Anton Vollmer in Dirnau in Niederungarn; Pfleger Lorenz Saur	311	
=	=	Michael Brudy hier	dto.	201	
=	=	Mich. Saur, Josefs Sohn	dto.	72	
8. Juni =	57	Michael Hodapp hier	Michael Spring hier	200	
18. Juni =	67	Anton Saur hier	Bernard Ganter hier	230	
=	68	Michael Armbruster hier	dto.	150	
10. Aug. =	69	Xaver Difany hier	Anton Vollmer in Dirnau, Niederungarn, Pfleger Lorenz Saur hier	91	
=	70	Andreas Metz hier	dto.	230	
24. Dez. =	87	Andreas Föll hier	Josef Pfaff'sche Gantmasse in Müllen; Kurator Adam Siebert in Nußbach	375	
=	88	Michael Hodapp, Martins Sohn, hier	dto.	500	
9. April 1821	95	Ignaz Huber hier	Michael Spring hier u. durch Verweisung Xaver Göring, alt, mit 100 fl.	125	
10. April =	97	Maria Anna Hetti hier	Anton Hätti, verschollen, Pfleger Bernhard Huber	118	
=	98	Jakob Veith hier	dto.	78	
=	=	Ignaz Hodapp hier	dto.	31	
=	=	Bernard Huber hier	dto.	51	
=	99	Karl Kupferer hier	Johann Baptist Bell, Schullehrer hier	99	
24. April =	101	Ignaz Huber hier	Xaver Ehret, Wagnermeister v. Zusenhofen	260	
7. Juli =	105	Sebastian Götz hier	Karl Brudy von da. Tausch	175	
23. Juli =	111	Leopold Häußler hier	Josef Seng, Kaufmann von Offenburg	200	
18. Nov. =	121	Johannes Wiedemer, Heinr. Sohn, hier	Oberamtmann Bossi in Gengenbach	196	
27. Nov. =	123	Franz Josef Saur hier	Georg Dupps Wwe., Magdalena Merkle von Wagshurst	44	
15. Jan. 1822	133	Franziska Armbruster hier	Josef Böhlis Wtb., Barbara, geb. Volz hier	116	
21. Febr. =	135	Leop. Heußler hier	Franz Vollmer, ledig, hier	200	
1. März =	137	Mart. Heußler hier	Oberförster Anton Latein von Zell	200	
20. Nov. =	149	Josef Merk hier	Augustin Stöckle, Schuster von Urloffen	220	
14. Dez. =	157	Andreas Metz hier	Josef Reiß'sche Vollstreckungsmasse hier	180	
=	=	Andreas Dienert und Joh. Georg Wiedemer hier	dto.	244	
=	158	Georg Sester aus Herzthal	dto.	122 150	
26. Febr. 1823	163	Josef Lehmann hier	Georg Erler'sche Erbschaft hier, Katharina Schäffer in Bihlerthan ?	1055	
=	167	Xaver Boschert, Schuster hier	Josef Spring, Bäckermeister, und durch Verweisung: Simon Kreilsheimer mit 86 fl. Sebastian Kupferer mit 50 fl. 27 kr.	250	
28. Juli =	184	Andreas Dienert hier	Martin Kupferer hier	600	
=	=	Andreas Föll hier	dto.	673	
=	187	Mich. Difany, der Junge, hier	Gregor Buchholz von Waltersweier	230	
=	=	Mich. Graf hier	dto.	126	
22. April =	177	Leop. Häußler hier	Josef Saur hier, resp. Mich. Springen Wwe. Gantmasse	110	
4. Dez. =	196	Jos. Saur, Jos. Sohn, hier	Heinrich Zachmann hier und durch Verweisung: Karl Göring wegen Obligation	130 200	
1. Mai 1824	212	Bartholomä Deiß hier	Michael Spring Wwe., Magdalena Kohler, Gant oder Vollstreckungsmasse ?	173	
=	214	Anton Lechleiter, Antons Sohn, hier	dto.	74	
=	=	Josef Saur, Sebast. Sohn, hier	dto.	110	
=	215	Severin Böhli hier	dto.	180	

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
1. Mai 1824	216	Josef Saur, Sebast. Sohn, hier	Michael Spring Wwe., Magdalena, Kohler, Gant- oder Vollstreckungsmasse ?	143	
3. Mai =	217	Josef Wiedemer, Gemeinderechners Sohn, hier	dto.	616	
24. Mai =	221	Josef Glaser von Achern	Benedikt Walter'sche Gantmasse hier	414	
20. Juli =	227	Peter Böhli hier	Ignaz Banholz, Schustermeister hier	50	
=	=	Severin Böhli hier	dto.	55	
=	=	Nikolaus Gutmann hier	dto.	45	
=	=	Georg Schättler hier	dto.	52	
=	=	Josef Wiedemer hier	dto.	57	
1. Okt. =	235	Michael Springs Wwe., Magdal. Kohler, hier	Josef Böhly, Maurermeister und durch Verweisung Valentin Grieshaber zu Fernach	50 100	
7. Okt. =	237	Ignaz Latein hier	Karl Bollacks Gantmasse in Offenburg	55	
=	=	Josef Walz hier	dto.	36	
=	=	Nikolaus Ernst hier	dto.	80	
=	=	Josef Walz hier	dto.	16	30
=	=	dto.	dto.	10	30
1. Dez. =	244	Jakob Wiedemer hier	Thaddäus Wiedemer v. Zusenhofen, nun dessen Sohn	130	
20. Jan. 1825	251	Nikolaus Wiedemer hier	Karl Wiedemer hier Vollstreckung, durch Verweisung: Josef Metz als erster Verkäufer	1377	
5. April =	254	Ignaz Huber hier	Viktoria Schwanz und durch Verweisung: Handelsmann Schrempp in Urloffen	50 300	
7. April =	259	Jakob Brudi hier	Michael Ernst hier Vollstreckung, durch Verweisung: Handelsmann Schrempp in Urloffen mit 100 fl.	130	
=	261	Xaver Brudi hier	Johann Kihli Vollstreckung, durch Verweis.: Handelsmann Schrempp in Urloffen 112 fl.	162	
20. April =	263–264	Mich. Reiß, Wagnermeister hier	Josef Reiß'sche Ehefrau, Maria Anna Difany'sche Gantmasse hier	100	
=	265	Kreszenzia Reiß, ledig, hier	dto.	63	
=	=	dto.	dto.	41	
=	266	Nikolaus Ernst hier	dto.	101	
=	=	Heinrich Hetti hier	dto.	82	
=	267	Augustin Hetti hier	dto.	156	
=	=	Philipp Armbruster hier	dto.	88	
20. Mai =	274	Alois Wiedemer hier	Michael Wiedemer, Sattlers Vollstreckungsmasse	155	
1. Juni =	276	Revierförster Latein hier	Gottfried Bell'sche Gantmasse hier	105	
=	=	dto.	dto.	200	
=	=	Karl Wiedemer hier	dto.	132	
=	=	Augustin Hetti hier	dto.	152	
=	=	Johann Baptist Bell, Schullehrer hier	dto.	74	
7. Juni =	280	Mich. Huber, Andr. Sohn, hier	Andreas Hubers Vollstreckungsmasse	190	
=	282	Joh. Bapt. Bell, Lehrer hier	Fidel Bell, Chirurg hier und durch Verweisung: 1. Georg Hügel'sche Kinder in Rheinbischofsheim mit 250 fl. 2. Apotheker Heim in Renchen mit 54 fl. 3. Michael End in Rammersweier mit dem Rest	600	
20. Juli =	290	Georg Lohmele hier	Josef Wiedemers Vollstreckungsmasse und durch Verweisung: Handelsmann Schrempp in Urloffen mit 100 fl.	551	
28. Sept. =	292	Lorenz Armbruster hier	Michael Wiedemer, Gemeinderechner, Vollstreckungsmasse hier	135	
=	=	Phil. Armbruster hier	dto.	85	
=	=	Karl Wiedemer hier	dto.	130	
24. Okt. =	296	Kommissär Schmidt Wwe., Kathar. Wiedemer	Martin Wiegele von Urloffen und durch Verweisung: Landchirurg Nusser in Achern 200 fl.	115	
=	=	Xaver Boschert hier	dto.	103	
28. Okt. =	299	Klara und Anselm Schroff hier	Sattler Schroffs Vollstreckungsmasse und durch Verweisung: Christian Bürg zu Oehnsbach mit 111 fl.	510	
16. April 1826	322	Bernard Lechleiter hier	Michael Heitz hier, verwiesen an: 1. Madame Danner in Offenburg mit 200 fl. 2. Michael Huber, der obere, als Pfleger der Kinder 108 fl.	308	
=	=	Michael Saur hier	dto.	150	
5. Aug. =	330–332	Viktoria Saur hier	Josef Spring, Bäcker, des Alten, Gantmasse	105	
=	333	Helena Spring hier	dto.	152	
=	334	Joh. Boschert hier	dto.	127	
=	=	Gg. Müller hier	dto.	57	
=	335	Vogt Ignaz Hodapp hier	dto.	122	
=	=	Josef Föll, Küfer hier	dto.	36	
=	=	Vogt Ignaz Hodapp hier	dto.	62	
=	336	Michael Difany hier	dto.	34	
=	=	Lorenz Saur hier	dto	90	
=	337	Anton Brändle hier	dto.	107	
=	=	Bernard Haaf hier	dto.	230	
=	=	Alois Wiedemer hier	dto.	200	
=	938	Xaver Difany, Schusterr hier	dto.	261	
=	339	Alois Wiedemer hier	dto.	101	
=	=	Viktoria Saur hier	dto.	141	
=	340	Lorenz Saur hier	dto.	54	
=	=	Michael Armbruster hier	dto.	121	
=	341	Josef Studer hier	dto.	267	
=	=	Josef, Spring, der Junge hier	dto.	2155	

Einträge im Grundbuch Band 2.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
10. Sept. 1826	2—3b	Lukas Armbruster hier	Martin Bollack zu Offenburg, Martins Sohn, Soldat	81	
=	=	Lorenz Armbruster hier	dto.	96	
=	4	Michael Boschert hier	dto.	200	
=	=	Andreas Dienert hier	dto.	150	
=	4b	Jakob Bollak hier	dto.	226	
=	=	Xaver Difany hier	dto.	93	
=	=	Andreas Heiz hier	dto.	90	
=	5	dto.	dto.	50	
=	=	Johannes Brudy hier	dto.	24	
=	5b	Anton Stettenberg hier	dto.	26	
29. Dez. =	9	Josef Studer hier	Josef Spring, der Junge, resp. Josef Spring, des Alten, Gantmasse, hier	2000	
=	10b	Ingenieur Karl Latein hier	Ignaz Latein hier, verwiesen an Höflisbauer in Oppenau	160	
15. Jan. 1827	11b	Franziska Siefert hier	Joseph Wiedemer, Michaels Sohn, hier	205	
13. April =	23b—24b	Josef Haaf hier	Sebastian Heubergers Gantmasse hier	130	
=	=	Lorenz Armbruster hier	dto.	151	
=	25	Heinrich Bell hier	dto.	76	
=	=	Sebast. Heuberger hier	dto.	110	
=	25b	Andreas Haiz hier	dto.	80	
=	=	Michael Huschle hier	dto.	156	
13. April 1827	26	Jakob Heuberger hier	Sebastian Heubergers Gantmasse hier	103	
=	26b	Vogt Ignaz Hodapp hier	dto.	150	
=	=	Adlerwirth Ignaz Werner hier	dto.	137	
=	27	Geometer Karl Latein hier	dto.	85	
=	=	Mich. Wiedemer, Franzen Sohn, hier	dto.	150	
=	27b	Mich. Kornmeier hier	dto.	106	
=	=	Anton Saur hier	dto.	81	
18. April =	28	Joh. Herd, Joh. Sohn, Säcklermstr. hier	Michael Springen Wtb. Vollstreckungsmasse hier, insbesondere: 1. Michael König von Willstätt 23 fl. 26 kr. 2. Johann Herd hier 14 fl. 50 kr.	42	30
6. Juni =	35	Michael Kornmeier hier	Sebast. Heuberger hier, resp. Massekurator des Sebastian Heuberger, des Alten, (Sebast. Götz)	110	
15. Juni =	37	Martin Flözer hier	Sebastian Brudys Wwe., Anastasia, geb. Flözer, Erben hier	101	
=	37b	Josef Wiedemer, ledig, hier	dto.	340	
=	38b	Xaver Boschert hier	dto.	201	
1. Juli =	40	Thomas Schmitt, Schmiedmeister zu Urloffen	Franz Josef Wiedemers Gantmasse hier	171	
6. Juli =	40b	Augustin Armbrusters Ehefrau, Theresia, geb. Rutschmann, hier	Augustin Armbrusters Gantmasse hier	527	
=	42	Ignaz Werner hier	dto.	182	
=	=	Joh. Armbruster hier	dto.	175	
=	42b	Mich. Armbruster, Mich. Sohn, hier	dto.	61	
=	=	Andreas Haiz hier	dto.	94	
=	43	Aug. Armbrusters Ehefrau, Theresia, geb. Rutschmann, hier	dto.	81	
=	=	Josef Armbruster, der Obere, hier	dto.	91	
=	43b	Alois Hafner hier	dto.	48	
=	=	Mich. Huber, Andr. Sohn, hier	dto.	30	
=	44	dto.	dto.	17	
22. Aug. =	44b	Ignaz Werner hier	Lorenz Saur, d. Alten, Vollstreckung, resp. Elisabetha Burg zu Offenburg mit 525 fl.	336	
=	45	Mich. Kupferer hier	dto.	315	
26. Aug. =	45b		Mehrgebot	15	
22. Aug. =	46	Anton Spring hier	dto. hierwegen Forderung des Massekurators Anton Bollack in die Jos. Spring'sche Gantmasse ad 150 fl.	101	
=	46b	dto.	dto.	46	
=	47	Valentin Ernst hier	Josef Böhli von hier Vollstreckung, resp. Michael Spring Wwe. hier mit 100 fl., zahlbar an Valentin Grieshaber zu Fernach	116	
12. Okt. =	53	Johannes Boschert, Sohn des Josef Boschert hier	Josef Boschert hier	100	
=	53b	Gregor Bürkle zu Windschläg	Gregor Buchholz von Waltersweier	70	
16. Okt. =	54b	Stefan Armbruster hier	Sebastian Heubergers Gantmasse hier	600	
=	56	Bernhard Haaf hier	dto.	196	
=	=	Josef Brändle hier	dto.	91	
=	=	Karl Latein, Geometer hier	dto.	955	
3. Nov. =	57	Josef Saur hier	Stadtrath Xaver Göhrings Erben von Offenburg, Giltablösung hier: Josef Bousleurs Ehefrau, Therese Kleile, mit 442 fl. 3 kr.	885	36
12. März 1828	66	Jakob Bollak hier	Michael Wiedemer, Sattlers Vollstreckungsmasse hier	321	
=	67	Lorenz Armbruster hier	dto.	131	
=	=	Johann Boschert hier	dto.	167	
29. März =	69	Math. Sieb hier	Bierbrauer Xav. Fölls Vollstreckungsmasse hier	4550	
29. April =	72b	dto.	Anton Klebers Vollstreckungsmasse, resp. Xaver Göhring'sche Erben zu Offenburg	181	
=	73	Sebastian Heubergers Ehefr., Kath. Serrer hier	dto.	92	
27. Mai =	77	Ant. Wiedemer, Ant. Sohn hier	Adam Grumer hier, Vollstreckung wegen Oberst v. Sirjaque zu Baden	450	
4. Juni =	78	Simon Wiedemer hier	Bierbrauer Xav. Fölls Vollstreckungsmasse hier	337	
=	79	Helena Spring hier	dto.	204	
=	79b	Michael Bollack hier	dto.	172	
=	=	Philipp Huber hier	dto.	101	
=	80	Michael Kleber hier	dto.	103	
=	=	Anton Saur hier	dto.	106	
20. Okt. =	84	Josef Armbruster, Johannes Sohn, hier	Xaver Nerlinger zu Offenburg	203	
=	85b	Andr. Dienert, Gemeinderechner hier	Karl Rothenbücher, Sonnenwirth in Weierbach	425	
24. Okt. =	86	Joh. Boschert hier	Gottfried Stieglers Wwe., Maria Anna, geb. Stiegler, von Gengenbach	285	
=	87	dto.	Blumenwirth Karl Stiegler zu Gengenbach	95	
10. Nov. =	88b	Lorenz Armbruster hier	Anton Roth von Zusenhofen	100	
21. Nov. =	89b	Joh. Kaufmann zu Windschläg	Fidel Kaufmann in Windschläg	53	
1. Dez. =	90b	Mich. Kupferer hier	Heinrich Zachmanns Ehefrau, Franziska, geb. Saur und durch Anweisung: Ignaz Braun Wwe. zu Oberkirch mit 100 fl.	147	
=	92	Math. Sieb hier	Viktoria Schwanz, ledig, hier und durch Uebereinkunft: Therese Beyle in Offenburg mit 100 fl.	185	
27. Jan. 1829	100b	Vogt Hodapp hier	Johannes Wiedemer zu Ebersweier, resp. Monika Geiger, ledig, zu Gengenbach, als Unterpfandsgläubigerin	106	
28. Jan. =	102	Joh. Boschert hier	Katharina Rendler hier, resp. Ant. Hund von Renchen, als solcher	113	
6. Febr. =	104b	Martin Kupferer hier	Heinrich Zachmann, Hintersaß von hier, resp. Karl Göring von ?—, als Pfandgläubiger	1400	
=	106	Maria Eva Wiedemer, geb. Haaf, hier	Bernard Ganter hier, resp. Apotheker Reinerth Wwe. in Oberkirch, als Pfandgläubigerin mit 1400 fl.	1101	
=	107	Michael Wiedemer, Franzen Sohn, hier	dto.	178	
=	=	Ignaz Keser hier	dto.	166	
=	107b	Augustin Schmitt hier	dto.	154	
16. Febr. =	108b	Sonnenwirth Mathias Sieb hier	Viktoria Schwanz hier, resp. Theres. Beyle in Offenburg, als Pfandgläubigerin mit 100 fl.	77	
18. Febr. =	113	Alois Hafner hier	Jos. Brändle, resp. Sebastian Heuberger'sche Gantmasse hier	96	
9. April =	117b	Jos. Sauer, der Junge, hier	Altvogt Scherers Gantmasse hier	302	
=	119	Georg Föll hier	dto.	300	
=	=	Frz. Anton Meidinger hier	dto.	204	
=	119b	Mich. Hodapp, Mart. Sohn, hier	dto.	265	
=	=	Augustin Hetti hier	dto.	281	
=	120	Vogt Hodapp hier	dto.	200	
=	120b	Andreas Föll hier	dto.	202	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
9. April 1829	120b	Xaver Brudy hier	Altvogt Scherers Gantmasse hier	213	
=	121	Ignaz Werner hier	dto.	150	
=	=	Bernhard Haaf hier	dto.	112	
=	121b	Alois Wiedemer hier	dto.	254	
=	=	Michael Häußler, Jos. Sohn, hier	dto.	102	
=	122	Anton Lechleiter, Ant. Sohn, hier	dto.	73	
=	=	Andreas Wiedemer hier	dto.	185	
=	122b	Math. Häußler, ledig, hier	dto.	116	
=	=	Anton Saur, der Alte, hier	dto.	143	
=	123	Josef Häußler, Seiler hier	dto.	154	
=	=	Maria Anna Gromers Wwe. hier	dto.	215	
=	123b	Lukas Armbruster hier	dto.	70	
=	=	Michael Wiedemer, Michaels Sohn, hier	dto.	131	
=	124	Severin Böhli hier	dto.	68	
=	=	Franz Josef Schrempp Wwe. hier	dto.	3200	
=	124b-125b	Altvogt Scherers Ehefr., Wallpurga Stöckel hier	dto.	2108	
2. Mai =	127	Michael Reiß hier	Josef Kihli's Vollstreckung hier, resp. Andreas Kihli in Ruprechtsau mit 44 fl.	61	
7. Mai =	128b	Sebast. Wiedemer, Mich. Sohn, hier	Ignaz Lateins Vollstreckungsmasse hier, namentlich: Verwalter Manz in Offenburg mit 1000 fl.	800	
=	130	Anton Latein, Revierförster hier	dto.	410	
11. Mai =	131b	Valentin Ernst hier	Michael Häußlers Ehefrau, Maria Anna, geb. Meidinger, hier	66	
12. Mai =	132b	Anton Grummer hier	Xaver Flözers Vollstreckungsmasse hier, resp. Adlerwirth Ignaz Werner hier wegen 186 fl. 24 kr.	137	
=	=	Xaver Boschert hier	dto.	11	
14. Mai =	135b	Nikolaus Ernst hier	Anton Glatz, Metzgermeister von Urloffen, resp. Massekurator Müllermeister Daiger zu Rastatt	91	
=	136b	Math. Hodapp Wwe., Kath. Wiedemer hier	dto.	33	
=	137	Severin Böhli hier	Hofgärtner Ensle in Rastatt	50	
15. Mai =	138	Blasius Kohler hier	Nikolaus Gutmanns Vollstreckungsmasse hier	350	
=	139	Gottfried Bells Ehefrau, Maria Josefa Kefer, hier	dto.	130	
18. Mai =	139b	Math. Sieb hier	Christof Gruners Vollstreckungsmasse hier, namentlich: Ignaz Werner, Adlerwirth mit 113 fl. 30 fl.	217	
4. Juni =	145b	Michael Lechleiter, Maurer hier	Franz Anton Sauers Vollstreckungsmasse hier, insbesondere Sebastian Heuberger'sche Gantmasse mit 83 fl. 25 kr. und Gemeinderückstandsverrechnung	100	
=	146b	Michael Difani, der Krämer hier	dto.	400	
=	142b	Landolin Fischer hier	Josef, Volz, Metzgermeister, Vollstreckungsmasse hier	301	
=	144	Gerichtsmann Difany hier	dto.	116	
=	=	dto.	dto.	101	
=	144b	Rosalia Heuberger hier	dto.	126	
=	145	Helena Spring hier	dto.	212	
22. Juni =	149	Ferd. Walter, Schneidermeister hier	Blasius Kohler hier und nach dessen Anweisung: Oberamtmann Bossi mit 141 fl. 4 kr.	385	42
31. Juli =	150	Josef Armbruster 12. Sohn	Anselm Kefers, Maurerzunftmeisters, Gantmasse hier	119	
=	151	Vogt Ignaz Hodapp hier	dto.	290	
=	=	Johann Ganter hier	dto.	122	
=	151b	Karl Kupferer hier	dto.	66	
=	=	Mich. Huber, Andr. Sohn, hier	dto.	75	
=	152	Ignaz Werner, Gemeinderechner hier	dto.	171	
=	=	Michael Huber, der Obere, Andr. Sohn	dto.	1005	
31. Aug. =	155b	Michael Lohmele hier	Blasius Ruf von Windschläg	80	
=	156b	Philipp Wiedemer hier	dto. Tauschaufgeld	80	
=	158	Anton Kefer hier	Heinrich Zachmanns Eheleute hier	231	
=	=	Josef Saur hier	dto.	230	
18. Sept. =	163b	Anton Huber, ledig, von Durbach	Augustin Armbrusters Gantmasse, resp. Ehefrau wegen Forderung des Lindenwirths Behrle v. Renchen mit 515 fl. 19 kr.	612	
=	164b	Joh. Ganter hier	Pankraz Böhli's Wtb., Agnese, geb. Joggerst, von Windschläg ?	117	
25. Sept. =	165b	Handelsmann Jakob Stieglers Ehefrau, Maria Anna, geb. Glück, hier	Handelsmann Jak. Stieglers Gantmasse hier	302	
=	167	Kronenwirth Michael Knapp hier	dto.	218	
28. Sept. =	169	Ignaz Kefer hier	Josef Häußlers Gantmasse hier	205	
=	170	Michael Kleber hier	dto.	110	
=	170b	Franz Meidinger hier	dto.	103	
=	=	Josef Häußlers Ehefrau, Magdalena, Saur hier	dto.	232	
=	171	Ignaz Kefer hier	dto.	110	
=	=	Xaver Boschert hier	dto.	50	
=	171b	Josef Armbruster hier	dto.	96	
10. Nov. =	172	Adlerwirth Ignaz Werner hier	Jakob Stieglers Gantmasse hie	3500	
3. Febr. 1830	181	Andreas Wiedemer hier	Josef Huber von hier, Korporal bei dem k. k. Beschälposten Nr. 10 in Nimburg	170	
=	182	Philipp Huber hier	dto.	45	
=	187	Franz Anton Meidinger hier	Lorenz Huber in Köln	106	
=	187b	Jakob Veith hier	dto.	20	
8. März =	189	Landolin Fischer hier	Pankraz Böhlis Wwe., Agnese, geb. Joggerst, von Windschläg	250	
11. März =	190b	Michael Kupferer hier	Bernard Kupferer hier	800	
20. März =	193	Franz Michael Difany, Handelsm. hier	Josef Kränzle, Leineweber v. Windschläg	300	
5. April =	198b	Josef Merkli hier	Ignaz Latein hier, Vollstreckung wegen Oberförster Großholz zu Rastatt ad 200 fl.	312	
13. April =	199b	Mathias Grummer hier	Heinrich Zachmann, Hintersaß hier	255	
=	200	Anton Brudy hier	dto.	243	
=	200b	Elisabetha Veith hier	dto.	204	
27. April =	201—202	Theresia Denner Wwe. in Offenburg	Fidel Bells Gantmasse hier	90	
=	=	Franz Mich. Knapp, Kronenwirth hier	dto.	71	
=	202b	Martin Häußler hier	dto.	36	
=	206—207	Franz Bollack hier	Michael Haiz'sche Gantmasse hier	90	
=	=	Philipp Grummer hier	dto.	105	
29. April =	207b	Josef Volz hier	dto.	41	
=	=	Stefan Ernst hier	dto.	157	
=	=	dto.	dto.	40	
=	208	Mathias Häußler hier	dto.	56	
=	208b bis 209b	Josef Armbruster hier	Franziska Armbrusters Erben: a. Joseph; b. Michael; c. Augustin Armbruster; d. Katharina Armbruster, Ehefr. des Sebastian Bollack hier	604	
=	210	Sebastian Bollacks Eheleute hier	dto.	150	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
29. April 1830	210	Michael Armbruster hier	Franziska Armbrusters Erben: a. Josef; b. Michael; c. Augustin Armbruster: d. Katharina, Ehefr. des Sebast. Bollack hier	123	
18. Juni =	221b	Landolin Fischer hier	Raimund Junker, des Alten, Gantmasse hier	40	
=	222b	Raimund Junker, der Junge, hier	dto.	120	
=	223	Leonhard König von Urloffen	dto.	170	
=	=	Phil. Huber hier	dto.	108	
12. Juli =	225b	Lorenz Armbruster hier	Wallpurga Kornmeier hier, resp. Rittmeister Auditor Louis Bauhofer, als Pfandgläubiger mit 700 fl.	300	
9. Aug. =	228b-229b	Math. Bollack hier	Josef Kihli'sche Vollstreckungsmasse hier	70	
=	=	Mich. Bollack hier	dto.	109	
=	230	Anton Stettenbenz hier	dto.	40	
=	=	Josef Lehmann hier	dto.	100	
7. Sept. =	230b	Vogt Hodapp hier	Josef Nied von hier, resp. Friedr. Alexander Wtb. Erben in Offenburg	100	
5. Okt. =	233	Ursula Roth hier	Johann Roths Verlassenschaftsgantmasse hier	610	
=	234	Eleonora Roth hier	dto.	100	
=	=	Mich. Kupferer hier	dto.	75	
=	234b	Severin Böhli hier	dto.	91	

Einträge im Grundbuch Band 3.

15. Okt. 1830	1	Anton Stettenbenz hier	Michael Siefert'sche Verlassenschaft hier	113	
=	3	Johannes Siefert hier	dto.	308	
5. Nov. =	5	Xaver Schuhmacher hier	Friedrich Alexanders Wwe., Barbara, geb. Göring, von Offenburg, nun deren Erben	6500	
12. Nov. =	8	Josef Armbruster 12. Sohn hier	Simon Kornmeier hier, resp. Stadtrath Ruth Wwe. zu Offenburg, als Pfandgläubigerin	197	
=	10	Franz Anton Saur hier	dto.	80	
19. Nov. =	11-13	Michael Hodapp hier	Anton Kornmeier'sche Verlassenschaft, Vollstreckungsmasse hier	250	
=	13	Josef Saur hier	dto.	96	
=	14	Simon Kornmeier hier	dto.	110	
=	=	Hieronymus Böhly hier	dto.	152	
=	15	Raimund Junkert, der Junge, hier	dto.	239	
=	=	Martin Flözer hier	dto.	141	
=	16	Mathias Kornmeier hier	dto.	94	
=	=	Sebastian Flözer hier	dto.	201	
=	17	Franz Anton Wiedemer hier	dto.	201	
28. Jan. 1831	22	Maria Eva Wiedemer hier	Johann Wiedemer, Heinrichs Sohn, hier, resp. Andreas Birk am Otschenfeld, Oppenauer Gebiet, als Pfandgläubiger	200	
8. März =	25	Augustin Armbrusters Ehefr., Theresia, geb. Rutschmann, hier	Johannes Siefert hier	309	
21. März =	34	Laudan Korn von Urloffen	Josef Schrempp, Handelsmann, Wtb. in Urloffen	258	
15. April =	38	Math. Kornmeier hier	Anton Kornmeier'sche Verlassenschaft hier, resp. Amtsrevisor Brutschin zu Offenburg, als Pfandgläubiger	251	
=	39	Simon Kornmeier hier	dto.	104	
5. April =	43	Lorenz Saur hier	Michael Difany, Krämer hier	400	
11. Mai =	51	Anton Flözer hier	Bartholomä Ganter von hier, nach Amerika ausgewandert	600	
=	54	Heinrich Bell hier	dto.	102	
=	=	Sebast. Wiedemer hier	dto.	90	
=	55	Martin Wiedemer hier	dto.	58	
=	56	Vogt Ignaz Hodapp hier	dto.	67	
=	56/57	Martin Häußler hier	dto.	46	
=	58	Sebast. Wiedemer hier	Michael Brudy hier	80	
=	60	Michael Deiß hier	dto.	61	
=	=	Andreas Häußler hier	dto.	48	
=	61	Ziprian Rößler hier	dto.	66	
=	62	Ignaz Huber hier	Adam Seitzinger, Hintersaß hier, resp. Schneiderzunft hier, wegen 50 fl.	137	
13. Mai =	64	Josef Siefert, Schmied hier	Johann Ganter, Schmied hier. Tauschaufgeld	80	
16. Mai =	67	Simon König von Urloffen	Josef König von Urloffen	100	
11. Juli =	74	Michael Hodapp, Mart. Sohn, hier	Viktoria Schwanz hier, resp. Maria Bessiere zu Offenburg, als Gantgläubiger	130	
=	76	Josef Glaser hier	dto.	100	
=	=	Josef Lehmann hier	dto.	97	
=	77	Sebastian Heuberger, des Jungen, Ehefrau hier	dto.	451	
19. Juli =	78/79	Anton Saur, Jakobs Sohn, hier	Joh. Gg. Wiedemers Vollstreckungsmasse hier	213	
=	80	Ignaz Huber hier	dto.	411	
=	81	Andreas Föll hier	dto.	512	
=	=	Michael Köhly hier	dto.	261	
=	82	Michael Stettenbenz hier	dto.	200	
=	=	Anton Stiegler von Urloffen	dto.	172	
=	83	Johannes Boschert hier	dto.	240	
=	=	Sebastian Hodapp hier	dto.	223	
=	84	Franz Anton Meidinger hier	dto.	258	
=	=	Josef Armbruster beim Mittelbrunn ?	dto.	154	
=	86	Anton Sutterer hier	dto.	100	
=	=	Nikolaus Ernst hier	dto.	81	
=	87	Josef Holer von Ebersweier	dto.	112	
=	=	Mich. Saur, Jakobs Sohn, hier	dto.	167	
=	88	Anton Brendle hier	dto.	180	
=	=	Kommissär Schmidt Wtb., Kathar., geb. Wiedemer	dto.	150	
=	89	Josef Saur, der Junge, hier	dto.	114	
=	=	Bernhard Haf hier	dto.	430	
=	90/91	Josef Häußler, der Seiler hier	dto.	238	
=	91	Leonhard Bell hier	dto.	72	
=	92	Sebastian Flözer hier	dto.	72	
=	=	Ignaz Görig hier	dto.	1753	
=	94/96	Karl Wiedemer hier	Andr. Heiz hier, resp. Ignaz Brendle wegen Bürgschaftsleistung ad 100fl. an Jud Netter in Bühl	106	
17. Aug. =	100	Mich. Graf von hier	Barbara Kohler von hier	90	
=	101	Mich. Kupferer hier	dto.	60	
12. Sept. =	105	Xaver Boschert, Schustermeister	Joh. Gg. Wiedemer hier	300	
=	107	Joh. Boschert hier	Heinrich Zachmann, hiesiger hintersaßlicher Wwr.	100	
19. Sept. =	109	Phil. Armbruster hier	Karl Latein Wwe., Agnese, geb. Behrle, hier	258	
24. Sept. =	112	Michael Brudy, Antons Sohn hier	Joh. Gg. Wiedemer hier	440	
=	113	Johann Baptist Bell, Schullehrer hier	dto.	39	
30. Sept. =	115	Phil. Birkmeier hier	dto.	130	

(Schluß folgt.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.